



Jüdische Gemeinde Hameln

Gemeindebrief

[JHG Home](#)

Oktober 2012 • Tischri–Cheschwan 5773

[Programm](#)



Liebe Mitglieder der Gemeinde, Freunde und Förderer,

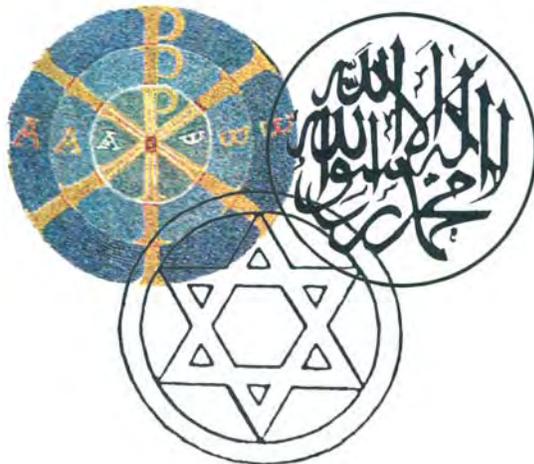
Im September begann für uns Juden mit Rosch HaSchana das neue Jahr 5773. Am Sonntag, den 16. September, trafen wir uns um 17.30 Uhr in der Synagoge. Jeder brachte etwas Vegetarisches für das Buffet mit. Die Plätze in der Synagoge waren alle gefüllt. Rabbiner-assessor Adrian Schell führte uns an Erew Rosch HaSchana und im Rosch HaSchana-Morgengottesdienst im Gebet und mit der Tora-Lesung. Wir danken Wladimir Pesok für das Blasen des Schofar. Wir danken auch unserem Küchenteam, das wieder alles so festlich und köstlich zubereitet hat. Während wir uns mit Äpfeln und Honig ein süßes Jahr 5773 wünschten, gab es schöne Gespräche miteinander und auch unsere Gruppe „Schalom“ gab diesem Fest mit ihrem Gesang, im wahrsten Sinne des Wortes, eine besondere Note. Danke!



Jom Kippur begann am Dienstag, den 25. September, um 18.30 Uhr mit dem Kol Nidre-Gottesdienst und wurde am Mittwoch, den 26. September, um 10 Uhr fortgesetzt. Den Abschluss des Tages machten dann unsere Gebete mit Jiskor und Ne'ila sowie dem anschließenden Fastenbrechen.

Am Sonntag, den 30. September schmückten wir unsere Sukka. Wir werden im nächsten Gemeindebrief ausführlich darüber berichten.

In letztem Gemeindebrief lagen ein neuer Flyer, der unsere Gemeinde in einer übersichtlichen Zusammenfassung beschreibt und zur Information dient, und ein kleiner Ausweis bei, den jedes Gemeindemitglied ausfüllen und stets bei sich tragen sollte. Wer aus Versehen keinen Flyer bekommen hat, soll sich im Büro melden.



Wir sind aktiv daran beteiligt, als Jüdische Gemeinde in Hameln Zeichen des Friedens und der Verständigung zu setzen. Am Sonntag, den 9. September, begann um 17 Uhr in unserer Synagoge ein Rundgang durch unterschiedliche Hamelner Gotteshäuser. Wir schauten unsere Synagoge, dann die Ev.-reformierte Kirche in der Hugenottenstraße, dann die Moschee in der Hunoldstraße, und zum Abschluss die Gemeinderäume der Neuapostolischen Kirche, ebenfalls in der Hunoldstrasse, an. Es war eine gelungene Aktion sich gegenseitig zu besuchen und besser kennen zu lernen. Weit über 100 Menschen nahmen daran teil. Der Austausch auf dem Weg von Gotteshaus zu Gotteshaus war interessant und bewegend.

offene Gruppe von Frauen der drei abrahamitischen Religionen in der ev. Ref. Kirche und in unserer Synagoge. Nächstes Jahr geht es mit den interessanten Begegnungen weiter.

Der Interreligiöse Frauentreff beendete seinen Jahreszyklus mit gegenseitigen Besuchen, in diesem Monat mit einem Besuch in der Hamelner Moschee. Vorher war die

Auch im Zeichen des interreligiösen Dialogs begrüßte unsere Gemeinde in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Dr. Steffan Hagemann, zu einem faszinierenden Vortrag im vollbesetzten Saal über die Zwei-Staaten Lösung in Israel.

Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

Herr Bundespräsident Gauck hat Frau Rachel Dohme auf Vorschlag von Herrn Ministerpräsidenten McAllister am 17.08.2012 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Das muss mit allen gefeiert werden, da obwohl das Orden Rachel bekommt, es ist ein Verdienst dieser Gemeinde, der Stifter und Stiftung und alle Menschen, die uns seit 1997 der Weg des Aufbaus jüdischen Leben in Hameln, gekrönt mit der Bau der Synagoge, begleitet, unterstützt und gefordert haben.

Ein festliche Gottesdienst und Feier ist für den 14. Dezember um 17.00 Uhr geplant, zu der sie alle schon jetzt herzlich eingeladen sind!

Mazel Tov!



Ausflug nach Berlin

Im August unternahmen 20 Mitglieder unserer Gemeinde einen zweitägigen Ausflug nach Berlin. Das Besondere daran war, dass viele ältere Menschen unserer Gemeinde allein niemals eine solche Reise unternommen hätten. Für manche war es somit auch das erste Mal, in der Hauptstadt zu Besuch zu sein. Es gab eine beeindruckende Stadtrundfahrt, sie besuchten das Jüdische Museum, am Reichstag beeindruckte die schöne begehbbare Kuppel alle. Die gesamte Kurzreise war sehr gut organisiert. Der Bus begleitete die Gruppe überall hin. Damit war es nicht so beschwerlich. Hotel und Essen waren sehr gut. Wir bedanken uns bei Faina Pelts für die sehr gute Organisation. Die Kurzreise wird allen Teilnehmerinnen lange im Herzen bleiben.

Gemeindebrief in Farbe

Bitte teilen Sie geänderte Adressen mit und vor allem, wenn Sie eine E-Mail-Adresse haben, auch diese, damit Sie auf diesem Weg den monatlichen Gemeindebrief bekommen. Als E-Mail sind die Briefe viel schöner, da man sie in Farbe betrachten kann, was wir mit den kopierten Briefen aus Kostengründen leider nicht machen können.



Jüdisches im Oktober

Simchat Tora – Am 8. Oktober besucht uns unsere Rabbinerin Irit Shillor.

Sie wird mit uns den Simchat-Tora-Gottesdienst feiern. Dieser Abend wird etwas sehr Besonderes und niemand sollte es verpassen, an der Tora-Freude Anteil zu haben. Wir werden nach unserer Gemeindefradition die Tora-Rolle ganz ausrollen und sie dann gemeinsam als Gemeinde halten. Unsere Rabbinerin wird in die Mitte gehen und ausgewählte Textstellen vorlesen. So nehmen wir die Grundlage unseres jüdischen Lebens ganz bewusst symbolisch in die Hand und in die Mitte: die Tora. Wir feiern das Ende des Jahreszyklus der Toralesen, die wir Woche für Woche zusammen gelesen und studiert haben.

Wir beginnen auch sofort wieder am selben Abend von vorne in der Tora zu lesen. Dies symbolisiert, dass die Weisheit der Tora unendlich ist. Die Freude darüber ist so groß, dass wir nicht anders können, als zu tanzen und zu feiern. Nach der Stärkung an einem köstlichen Büffet wird Boris Markhassev, unser Tanzlehrer, mit der Gruppe „Chag Sameach“ israelische Tänze vorführen und zum Mittanzen einladen.

Unser Rabbinertisch greift im Oktober ganz aktuelle Themen auf. Am Dienstag, den 9. Oktober, wird Rabbinerin Irit Shillor darüber sprechen, weibliche Babys zu Segnen. Sie wird über diese Tradition berichten und Fragen beantworten.

Rabbinerassessor Adrian Schell beschäftigt sich bei seinem Rabbinertisch am 18. Oktober um 15 Uhr mit dem Thema „Beschneidungen“. Dieses wesentliche Zeichen für männliche Juden als Bund mit Gott wird gemeinsam diskutiert. Herzliche Einladung zu unseren Rabbiner-Tischen.

Konzert mit Klezmeron aus Nürnberg

Klezmeron sind vier virtuose Klezmerim, die heute in Nürnberg leben: Mykhailo Synelnykov (Violine), Natalie Lamm (Akkordeon), Yakiv Ostrovsky (Kontrabass) und Alexander Golik (Schlagzeug, Marimba).

Klezmeron bieten Perfektion und Improvisation ausgebildeter Musiker, kombiniert mit Tanzgarantie. Als besonderes Moment kommt die südamerikanische Marimba, ähnlich dem Vibraphon, zum Einsatz. Klezmer ist für Klezmeron abwechslungsreiche Musik, die unterschiedliche Stimmungslagen des Lebens begleitet. Daher kommen klassische Interpretationen von „Freilachs“ ebenso vor wie solche mit musikalisch ekstatischen Momenten, aber auch Balladen mit sensibler Klanggestaltung. Wie das Leben eben. Klezmeron hat aber auch Humor und weiß sein Publikum zu unterhalten. Dazu laden wir alle Musikbegeisterten herzlich ein. Wir danken dem Zentralrat der Juden in Deutschland für die finanzielle Unterstützung dieses Konzerts.

Ausstellungen – Eröffnung am 16. Oktober

Im Sommer 2012 ist es 70 Jahre her, seit Hameln durch die Verfolgungs- und Vernichtungsaktionen der Nationalsozialisten „judenfrei“ wurde.

Daran erinnert die Ausstellung „Vor 70 Jahren: Der Weg der jüdischen Familien Hamelns in die Vernichtung“. Die Ausstellung wird am 16. Oktober um 18.00 Uhr in unserer Synagoge eröffnet und wird bis zum 20. November zu sehen sein. Bei der Eröffnung gestaltet unser Synagogenchor „Schalom“ die musikalische Umrahmung.

Zusammengestellt hat die Ausstellung der Hamelner Historiker Bernhard Gelderblom. Der Verein für regionale Kultur- und Zeitgeschichte Hameln hat ihre Anfertigung finanziell unterstützt.

Im Zentrum der Ausstellung stehen die Menschen, die den Deportationen der Nationalsozialisten zum Opfer fielen: insgesamt 106 Hamelner jüdische Bürgerinnen und Bürger.

Viele von ihnen hatten ihre Heimatstadt wegen des starken Antisemitismus verlassen und wurden aus anderen Orten deportiert. 28 jüdische Menschen, die in Hameln geblieben waren, „evakuierte“ die Gestapo in zwei Transporten am 31. März und 23. Juli 1942.

Ausgewählte „Lebensbilder“ wollen an die Menschen erinnern, die nach einer jahrelangen Phase der Demütigung und Entrechtung aus ihrem Leben gerissen und schließlich ermordet wurden.

Was die Menschen an unsäglichem Leid auf den Bahn-Transporten in den Osten und in den Ghettos und Lagern erwartete, ist nur zu erahnen. Der Weg in die Vernichtung war lang. Aus den Ghettos, in welche die

Transporte zunächst führten, schafften die Nationalsozialisten die Deportierten in Vernichtungslager. Von vielen Menschen sind weder der Ort noch das Datum des Todes bekannt.

Am 23. Oktober um 19.00 Uhr liest Herr Gelderblom in unsere Synagoge aus seinem Buch, „Die Juden von Hameln“.

Wir laden zu beiden Veranstaltungen herzlich ein.

Union progressiver Juden in Deutschland

Unsere nationale Dachorganisation bietet viele Möglichkeiten für Jung und Alt, jüdisches Wissen und Identität zu vertiefen.

Und so ist zu berichten: nach dem Machane ist vor dem Machane! Das Winter-Machane findet von 23.12. bis 30.12. statt. Poster, Handzettel und Informationen liegen in der Gemeinde aus.

Dieses Mal fahren wir in den Harz (Bad Sachsa). Neu ist, dass auch Kinder ab 8 Jahren mitfahren können. Alle Unterlagen können auch von der Website heruntergeladen werden (www.upj-netzer.de).

Wenn es noch Fragen zum Machane gibt, bitte das UPJ-Jugendbüro anrufen: 0521/3043185.

Zum Abschluss gibt es noch eine gute Nachricht: Unsere neue Schlichta, Hagar Levy-Kedmy, ist bei uns in Bielefeld angekommen. Umgehend nach den Feiertagen werden Termine vereinbart, an denen Hagar in die Gemeinde kommen kann.

Und für die Erwachsenen ist ein Seminar in Berlin schon ausgebucht: „Tod und Trauer“. Dies findet im November, geleitet von Rabbiner Dr. Tovia Ben-Chorin, Frau Adina Ben-Chorin und Rabbiner Dr. Walter Rothschild, statt.

Es freut uns, dass fünf Mitglieder unserer Gemeinde daran teilnehmen werden. Sicherlich wird das Gelernte uns zu Gute kommen.



Mazel Tow

- Wir gratulieren unserer Schwester-Gemeinde Bad Pyrmont zu ihrem 15. Geburtstag!
- Wir gratulieren unserer Schwester-Gemeinde Bad Segeberg zu ihrem 10. Geburtstag!
- Wir gratulieren Rabbiner Dr. Gábor Lengyl zur Veröffentlichung seines Buches, „Moderne Rabbinerausbildung in Deutschland und Ungarn“.

Gute Besserung

Wir wünschen allen Menschen unserer Gemeinde, die zurzeit Schweres durchmachen, gute Genesung. Unsere Gedanken und Herzen sind bei ihnen.

Spenden – Tzedaka

Wir danken herzlich den lieben Mitgliedern und Freunden, die unser Gemeindeleben und den Synagogenbau mit großzügigen Spenden unterstützt haben.

Wir danken Frau Dr. Brigitte Loewe, Frau Barbara Conring, der Frauengruppe der Gemeinde St. Georg, Afferde, Frau Ursula Ryf sowie Herrn Hans Weltner, Frau Rachel Dohme und wie immer, Dank an Frau Ute Gibas.

Spenden für Rosch HaSchana kamen von Frau Polina Pelts, Frau Soya Varschavska, Frau Nadija Krivtowa, Frau Rachel Dohme und Frau Annelise Armbrrecht.

Mögen alle Spender für ihre Großzügigkeit gesegnet sein.

Baum des Lebens – Etz Chajim

Nun im Herbst ändert sich jeder Baum. So ist es auch an unserem „Baum des Lebens“ in der Synagoge. Man kann mit der Beauftragung eines neuen Blattes besonderer Anlässe gedenken, z.B. Geburt, Bar oder Bat Mitzwa, Hochzeit, Dank, Jahrzeit, Erinnerungen oder Ehrungen und so auch dem Synagogenbau eine Spende zukommen lassen. Formulare liegen im Büro aus. Vielen Dank!

Danke – Toda Raba

Wir danken der Union progressiver Juden in Deutschland für die finanzielle Unterstützung für die Hohen Feiertage.

Wir danken allen, die immer wieder helfen, unsere Feste und vielen kulturellen Veranstaltungen so schön zu gestalten. Dank an alle. Sei es bei der Planung, Durchführung oder Organisation. Es gibt so viele regelmäßige Gruppen, ehrenamtlich von Mitgliedern für Mitglieder geleitet, von denen so viele profitieren. Wir danken allen und schätzen ihr Engagement sehr.

Möge die Erinnerung an unsere Verstorbenen ein Segen für uns sein. Kaddisch wird während der Gottesdienste mit den Familienangehörigen gesprochen. Jahrzeitkerzen sind im Büro erhältlich.



Ihr Vorstand

Programm für Oktober 2012 • Tischri–Cheschwan 5773

Bürosprechzeiten: Montag, Mittwoch, Freitag: 9:00–17:00 Uhr

Regelmäßige Angebote:

Sprachkurse: P. Pelts und D. Vogelhuber, **Tanzkurs:** B. Markhaseev, **Yoga:** E. Lebedinskaja
Die Bibliothek/Videothek ist am Dienstag und Donnerstag geöffnet.

Montag, 1.10.	12.00 Uhr	Vertiefung ins Judentum, Ltg. W. Pesok, Thema: „Sukkot“ (in russischer Sprache)
Dienstag, 2.10.	9.00 Uhr	Monatliche Vorstandssitzung (nur für Vorstandsmitglieder)
Freitag, 5.10.	17.30 Uhr	Kabbalath Schabbat mit R. Dohme
Samstag, 6.10.	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst mit Torastudium mit R. Dohme Besuch Rabbinerin Irit Shillor
Montag, 8.10.	17.30 Uhr	Erew Simchat Tora Gottesdienst mit Rabbinerin Irit Shillor Wir halten die Tora, die Tora hält uns!
Dienstag, 9.10.	15.00 Uhr 19.00 Uhr	„Rabbiner Tisch“: Baby Segnungen für Mädchen In Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit, Vortrag: „Israelische Identität Heute“ Rabbinerin Shillor
Samstag, 13.10.	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst mit Torastudium mit H. Braun
Sonntag, 14.10.	15.00 Uhr	Konzert: „Klezmeron“, Nürnberg. Mit freundlichen Unterstützung des Zentralrat der Juden in Deutschland. Eintritt frei
Montag, 15.10.	10.00 Uhr	Infoveranstaltung: Russische Rente
Dienstag, 16.10	11.00 Uhr 18.00 Uhr	Russischer Literaturkreis, Ltg. A. Konstantinova Ausstellung Eröffnung: „Vor 70 Jahren: Der Weg der jüdischen Familien Hamelns in die Vernichtung“. Bernd Gelderblom und Gruppe Schalom. Eintritt frei Besuch Rabbinerassessor Adrian Schell
Donnerstag, 18.10.	15.00 Uhr	„Rabbiner Tisch“: Beschneidungen, A. Schell
Freitag, 19.10.	16.00 Uhr 17.30 Uhr	Bar Mitzwa Unterricht Kabbalath Schabbat, A. Schell
Samstag, 20.10.	10.00 Uhr 14.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst mit Torastudium, A. Schell Jugendgruppe mit Adrian
Montag, 22. 10.	12.00 Uhr	Infovortrag: „Was im Trauerfall zu tun ist“ Ltg. Herrn F. Fähndrich, Hamelner-Bestattungshaus Fähndrich
Dienstag, 23.10.	19.00 Uhr	Lesung: „Die Juden von Hameln“, B. Gelderblom
Samstag, 27.10.	10.00 Uhr	Schacharit Gottesdienst mit Torastudium, R. Dohme
Sonntag, 28.10.	15.00 Uhr	„Netzer Hameln“, Ltg. M. Fischer

[Gemeindebrief Archiv](#)

Jüdische Gemeinde Hameln e.V.

Mitglied der Union progressiver Juden in Deutschland

Mitglied der Weltunion progressiver Juden

Mitglied des Zentralrates der Juden in Deutschland

Bürenstrasse 5, Synagogenplatz 1, 31785 Hameln • Tel/Fax: 05151/925625

www.JGHReform.org • Email: jgh@jghreform.org

Geschäftsstelle: Neue Heerstraße 35, 31840 Hess. Oldendorf

Tel.: 05152/8374 Fax: 05152/962915

Email: racheldohme@jghreform.org

Commerzbank Hameln BLZ 254 800 21 Konto 0434032200